



Schöne Überraschung zum Weihnachtsfest

Gundelfingen. Eine gelungene Überraschung: Bürgermeister Raphael Walz überbrachte allen Bewohnern und Mitarbeitenden des Seniorenzentrums sowie den Beschäftigten der Katholischen Sozialstation und des Pflegedienstes Michael Hornbruch weihnachtliche Aufmerksamkeiten. Zugleich bedankte er sich bei allen Institutionen für die gute Zusammenarbeit in diesen herausfordernden Zeiten und wünschte allen eine friedvolle Weihnacht und Gesundheit für das neue Jahr. Im Evangelischen Stift bedankten sich Heimleiter Thomas Schellinger-Pusler und Pflegedienstleiterin Doris Bockstahler (Bild) für diese Aufmerksamkeit im Namen aller Beschenkten.

Foto: Gemeinde Gundelfingen

„Eure Aktion verleiht mir Flügel“

Spendenübergabe per Video: Arbeitskreis Eine Welt spendet 2.000 Euro für Schüler in Afrika

Gundelfingen/Burundi. Per Videokonferenz organisierte der Arbeitskreis Eine Welt des Albert-Schweitzer-Gymnasiums kurz vor Weihnachten eine Spendenübergabe an zwei Hilfsorganisationen, denen er besonders verbunden ist. Ungeachtet der bereits begonnenen Ferien beteiligten sich viele Achtklässler an dem auf Englisch, Französisch und Deutsch geführten virtuellen Austausch.

Unter Federführung insbesondere der Lehrkräfte Thomas Chatel, Elisabeth Walk-Bigirimana und Sabrina Zeiser gab es dafür eine Live-Schaltung nach Kigali, der Hauptstadt Ruandas, wo Maggie Barankitse von Maison Shalom hocherfreut die eine Hälfte des Spendenbetrages entgegennahm. Die weitere Hälfte ging an das Project Human Aid, dessen Vorsitzender Thomas Fischer ebenfalls zugeschaltet war.



In Kivoga (Burundi) hat das ASG den Neubau des Internats von Project Human Aid unterstützt.

Woher das Geld?

Im Juli war an der Schule eine Spendenaktion für beide Partnerprojekte organisiert worden. Ausgelöst durch die Beschäftigung mit dem Partnerland Burundi im Geographieunterricht, initiierten Achtklässler gemeinsam mit dem AK Eine Welt, unterstützt von der SMV, die Spendenaktionen „100 Aktionen für eine bessere gemeinsame Zukunft“ (auch „Von Haus zu Haus“ berichtete seinerzeit darüber). Dabei wurden Schüler aktiv und warben mit kreativen Ideen Spenden für die Projekte ein. Anneli, Maya und Antonia berichteten während der Live-Schaltung stellvertretend: „Wir haben überlegt, wie können wir was aus der Distanz machen?“, Benni und Alma ergänzten: „Many students were participated.“ Innerhalb weniger Tage kamen darüber stattliche 2.000 Euro zusammen.

leben sie und etliche Kinder aus ihrer Obhut, weil ein junger Deutscher sie sieben Monate lang gut versteckt hielt.

Initiativen

Etwas besser, friedlicher sind die Lebensumstände geworden, gleichwohl noch überaus schwierig: Das Camp Mahama, in dem sie derzeit Hilfen organisiert, umfasst etwa 60.000 Flüchtlinge aus Burundi - etwa die sechsfache Zahl der Einwohner Gundelfingens, wie Thomas Chatel verdeutlichte. Auch dort sind- bereits seit März - die Schulen geschlossen, wie Clara auf ihre Frage hin erfuhr. Per Mobiltelefon, sofern verfügbar, bekommen die Schüler Aufgaben gestellt, das ist dann „Fernunterricht“.

Doch Maggie Barankitse gibt nicht auf, sie plant in die Zukunft, in bessere Zeiten, und handelt dafür. So kauft sie Felder auf, um darauf Lebensmittel anbauen zu lassen, und bereitet die Eröffnung eines Restaurants mit kleinem Hotel vor, um dort nach Corona Hotelfachkräfte ausbilden zu können. „Auch in schwierigen Zeiten ist Teilen wichtig“, sagte sie während ihrer ausführlichen Antworten auf die zahlreichen Fragen von Schülern aus Deutschland. Ihre ungebrochene Fröhlichkeit und ihr Lebensoptimismus kamen dabei auf bewundernswerte Weise immer wieder zum Ausdruck. Zusätzlich hat sie gerade eine kleine Manufaktur für Frauenbinden eröffnet, da die Versorgung mit Hygieneartikeln besonders schwierig ist. „Das Wirken von Maggie ist tatsächlich beeindruckend!“, sagte Thomas Chatel wiederholt.

Hilfe, Teil zwei

Thomas Fischer vom Project Human Aid bewunderte gleichfalls die „Gundelfinger action to raise money despite this difficult situation“. Er schilderte, wofür er an diese Institution einen Teil der Spende genutzt wird, indem er aufzählte, was finanziert wird: Der Besuch von Schülerinnen und Schülern im Oberstufen-Internat bzw. in einer Berufsschule für junge Frauen, „außerdem bauen und sanieren wir Schulgebäude sowie sanitäre Einrichtungen, aber auch Wasserleitungen sowie eine Entbindungsstation, denn Infrastruktur- und Gesundheitsförderung sind Teil des selbstgewählten Auftrags“.

Fazit

Insgesamt wurde in der gut einhalbstündigen Videokonferenz vertieft, was Elisabeth Walk-Bigirimana so auf den Punkt gebracht hatte: „Es geht einfach darum, auch andere Perspektiven kennen zu lernen und den eigenen Horizont zu erweitern.“ Schulleiter Dr. Matthias Mühl zeigte sich beeindruckt von dem Austausch und der Hilfsaktion, die er als „eine eindrucksvolle In-

itiative“ charakterisierte. Auf die Frage aus der Runde, welches ihr größter Wunsch für die Zukunft sei, antwortete Maggie: „Dass kein Kind mehr Krieg erleben muss!“ Eine Garantie dafür konnte das Ergebnis der „100 Aktionen“ zwar nicht mitliefern - womöglich aber die Hoffnung darauf bei etlichen Menschen vor Ort befestigen.



Eines von Maggies Projekten: Handwerkliche Ausbildung zum Schneidermitten im Camp. Fotos: Thomas Chatel



Maison Shalom: Mädchen in einer Vorschule für Kinder geflüchteter Eltern, die am stärksten benachteiligt sind.



Fröhlichkeit und Zukunftshoffnung spiegeln die fünf - auch dank Maison Shalom.



Andere werden zu Malern ausgebildet - ein Lichtblick in prekärer Lage, da das UNHCR die Versorgung nicht mehr komplett gewährleisten kann.



Andacht auf Abstand und allen Widrigkeiten trotzend.

Andacht auf dem Bauernhof

Alternative zum traditionellen Krippenspiel in Wildtal

Wildtal (hvg). Anstelle des traditionellen Krippenspiels in der Bruder-Klaus-Kirche organisierte das Gundelfinger Gemeindeforum dieses Jahr für Heiligabend eine Krippenandacht auf dem Bauernhof der Familie Kaltenbach.

Claasen instrumentale musikalische Untermalung und spielte einige bekannte Weihnachtsmelodien. Aus den Reihen des Gemeindeforums wurde die Weihnachtsgeschichte gelesen, die Fürbitten sprachen dann im Wechsel Frauen und Männer jeweils gemeinsam. Nach dem Segen konnte schließlich jeder am Friedenslicht von Bethlehem die eigene Kerze anzünden - was angesichts immer wieder aufkommender Böen Geschick erforderte - und so den Geist der Andacht mit ins eigene Haus tragen.

Ungeachtet des Regens an diesem Spätnachmittag kamen knapp 80 Personen ins hintere Wildtal, um andächtige, ruhige und stimmungsvolle 35 Minuten zu erleben und mitzufeiern. Zur Andacht an einer eigens aufgebauten Krippe lieferte Familie



Liebevoll aufgebaut war die Krippe auf dem Gehöft.



Trotz "Sturm und Wind": Auch instrumentale Begleitung gab es.

Wofür das Geld?

Mit der einen Hälfte des Betrages werden notleidende Schüler vor Ort unterstützt. Maggie Barankitse berichtete, dass sie von dem Spendengeld für Kinder Geflüchteter Schulgeld, Unterrichtsmaterial, das Schulessen und Transportkosten bezahlen kann. „Was ihr macht, hält mich jung, durch eure Aktion bekomme ich Flügel“, dankte sie begeistert den aus Deutschland Zugeschalteten. Seit vielen Jahren engagiert sie sich für Hilfsbedürftige, was ihr nicht nur Freunde machte: Aus ihrem Heimatland Burundi wurde sie vertrieben, weil sie dort allein schon deshalb unbequem wurde, indem sie kontinuierlich bessere Bildungschancen für die Jugend einforderte. Derzeit leitet sie von Burundis Nachbarland Ruanda aus Hilfsaktionen. Eine der Wurzeln ihres caritativen Engagements liegt in ihrem eigenen Schicksal - und Glück - begründet: Während des ruandischen Genozids 1994, als innerhalb weniger Wochen 800.000 Menschen ermordet wurden, über-

Info-Box

Die Initiative Maison Shalom engagiert sich für benachteiligte, verwaiste, misshandelte, traumatisierte und andere Kinder und Jugendliche und vermittelt ihnen konkrete Zukunftsperspektiven; mehr unter <https://www.maisonshalom.org/en>. Deren Gründerin Marguerite Barankitse wurde inzwischen mehrfach ausgezeichnet mit internationalen Menschenrechtspreisen, so auch mit dem Aurora-Menschenrechtspreis, siehe hierzu <https://youtu.be/ZWDRYvhxgU>. - Mehr zum project humain aid findet sich unter <http://project-human-aid.de>; dessen Vorsitzender Thomas Fischer stellt dieses kurz vor unter <https://youtu.be/6XJj2xTvgIc>.